

Snooker World Championship – Hall of Fame

Es begann 1927 ...

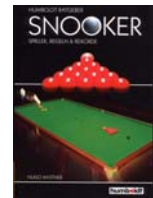
1927 wurde die erste Weltmeisterschaft im Snooker in der Camkin's Hall in Birmingham ausgetragen. Ein Vergleich mit heute ist schier unmöglich, wenngleich mit dem legendären Joe Davis nicht nur der Initiator des Turniers, sondern gleichzeitig der für die nächsten achtzehn Jahre unschlagbare Meister dieses Sports die Trophäe sowie £6 10s gewann. Snooker war noch kein Breitensport, die Tische, Kugeln und Queues nicht von der heutigen Qualität und die Weltmeisterschaft trotz aller Perfektion der Champions nur eine Randnotiz in den internationalen Gazetten.

Der absolute Tiefpunkt wurde in den Fünfzigerjahren erreicht, als 1952 zwei Organisationen Weltmeisterschaftsturniere veranstalteten, die Billiard Association eine „offizielle“ mit sage und schreibe zwei (!) Teilnehmern. Zwischen 1952 und 1957 fanden mäßig beachtete Matchplay-Weltturniere statt, danach erlosch das Snookerleben auf WM-Niveau für einige Jahre vollkommen. Ab 1964 waren die unregelmäßig ausgetragenen Challenge-Turniere, die alle an den Titelverteidiger John Pulman gingen, die Krönung des bescheiden dahin dümpelnden Snookerjahres.

Moderne Zeiten ... Crucible Theatre ...

Erst mit Ende der Sechzigerjahre ging man zum Knockout-Format zurück, das bei den folgenden acht Turnieren mit John Spencer, Ray Reardon und Alex Higgins drei Allzeitgrößen der Snookergeschichte zu Titelehren führte. Ab dieser Zeit darf man vom modernen Snooker sprechen, wenngleich die meisten Snooker-Kommentatoren erst ab den Turnieren von 1976 den großen Durchbruch zum Massensport zu erkennen glauben. Nun waren die WM-Matches nicht mehr über die gesamte Saison verteilt, sondern wurden über circa zwei Wochen an einem Ort durchgeführt. Der Tabakkonzern Embassy übernahm damals das Sponsoring der World Championships, die ab dem folgenden Jahr 1977 allesamt im Crucible Theatre in Sheffield durchgeführt wurden. Die „Kathedrale des Snookers“ (so ein Journalist) hat sich mit den exakt 980 Plätzen in der Folgezeit als eine wahrlich ehrwürdige Stätte für dieses Spiel erwiesen! (Wörtlich übersetzt bedeutet *Crucible* übrigens „Schmelztiegel“ oder, figürlich gesprochen, „Feuerprobe“. Was für ein treffender Name!)

Wie nun kam es zu dieser fast über Nacht herbeigeführten Liaison zwischen Snooker, Tabakwerbung und dem britischen Fernsehen, zunächst vor allem BBC und ITV? Der erste Teil der Frage ist schnell beantwortet: Auf Clubebene hatte der Snookersport selbst in den dunkelsten Jahren eine immense Anhängerschaft. Man spielte in lokalen Clubs, man genoss vor allem die soziale Seite dieses Spiels, und man scheute nicht vor Wetten auf Partien und Matches zurück. Und auch die Brücke zu den Tabakkonzernen, denen nach britischem Recht direkte Werbung im TV untersagt war und die gleichzeitig im Snookerambiente potenzielle Kunden erhofften, musste nur noch von entschlossenen Männern überschritten werden. Hier spielte ein gewisser Maurice Hayes, Obmann und Schatzmeister der Chester League und später Vize-Vorsitzender des *Billiards and Snooker Control Council*, eine ganz entscheidende Rolle. Mit seinen Verbindungen zu Spielern, Clubs und Promotion-Firmen schaffte er Mitte der Siebzigerjahre das Unerwartete: ein Ködern der Spezial-Werbeabteilung von *Imperial Tobacco*. Über Nacht war mit *Embassy* ein Sponsor für die World Championship 1976 gefunden, eine Ehe, die fast dreißig Jahre halten sollte. Der Dritte im Bunde, das Fernsehen, wurde wohl vom Genie des jungen Alex Higgins angezogen. Seine an Dramatik kaum zu überbietenden Matches gegen Cliff Thorburn (15-14), John Spencer (15-14) und Eddie Charlton (18-16) waren es, die den in der Masse eines verzauberten Publikums sitzenden BBC Produzenten Nick Hunter im Frühjahr 1976 fast ungläubig in den Bann zogen. Was war das doch für ein TV-gerechter Sport? Dabei sollte Hunter nur für die Sendung *Grandstand* dieses eine Finale übertragen. Doch er bekam sofort Appetit auf mehr. Dabei war gerade in diesem Wendejahr 1976 einiges schief gegangen. Die Partien wurden an zwei Orten, der Middlesborough Town Hall und dem Wythenshawe Forum in Manchester ausgetragen. Ohne direkte Telefonverbindung war die journalistische Arbeit ein wahres Fiasko. Mitten im zahlenden Publikum mussten die Kommentatoren und Artikelschreiber beim einzigen öffentlichen Telefonapparat Schlange stehen. Den riesigen Glasfenstern in Middlesborough fehlten – kaum zu glauben – gegen den blendenden Lichteinfall schützende Vorhänge. Hastig und über Nacht wurde Abhilfe geschaffen. Örtliche Leichenbestatter machten mit schwarzem Crêpe-Papier ein unerwartetes Körbergeld. Was noch dazu kam: Die Taschen der Snookertische hatten unterschiedliche Größen, doch die Firma Raper and Sons, damals der Hersteller, war einer Kritik nicht zugänglich. In einer Nacht-und-Nebel Aktion wurde von der Konkurrenz, der Firma Riley, der beste



Mann, Cliff Curtis, geschickt, um die Situation zu retten. Im Finalmatch zwischen Reardon und Higgins war die Beleuchtung gerade mal schummrig, die Bälle zogen auf der linken Tischseite weg von den Taschen und klebten dafür geradezu magnetisch an der rechten Bande. Und zu allem Überdross war auch Schiedsrichter Bill Timms in gewissen Freeball-Situationen schlichtweg überfordert. Beim Stand von 19-13 stellte Reardon die Veranstalter vor ein Ultimatum: „Either he goes or I do.“ (Entweder er [der Schiedsrichter] geht oder ich.) Timms wurde durch den langjährig amtierenden John Williams ersetzt – aus Krankheitsgründen, so die offizielle Version. Und doch war nach diesem Match, das Reardon den fünften Titel brachte, der Aufstieg zum Weltsport nicht mehr aufzuhalten.

Noch ein Mann, beziehungsweise eine Frau, gelten als Paten des modernen Snookersports. Mike Watterson, ein englischer Amateurspieler aus Chesterfield mit internationaler Erfahrung, wollte die Promotion für die World Championship im folgenden Jahr übernehmen. Nach einem Theaterbesuch seiner Gattin im Crucible Theatre, schlug diese ihm fasziniert diesen „Venue“ (Ort) als geradezu ideal für Snooker vor: 980 Plätze waren vorhanden, und durch die Steilheit der Sitze bedingt, waren alle Zuschauer hautnah am Geschehen, noch dazu mit exzellenter Sicht. Außerdem entsprach das Theater-Ambiente dem edlen Stil des neuen Promotion-Konzepts. Watterson zögerte nicht lange, noch dazu, wo *Embassy* sich für ein weiteres Jahr als Sponsor antrug (17.000 Pfund Preisgeldgarantie), und Nick Hunter eine TV-Präsenz zumindest für die Semifinalmatches und die Finalbegegnung garantierte. Mit Ted Lowe lieh ein Mann von Welt dem Snooker seine sonorigedämpfte Stimme (Spitzname: „Whispering Ted Lowe“), mit Clive Everton sollte der zweite Edelkommentator die TV-Übertragungen in alle Welt begleiten. Zum Markenzeichen wurden Evertons lang gewundenen Sätze, sein bizarres Vokabular und die für britische Ohren unübliche Ansprache der Spieler mit dem Familiennamen. 20.000 Besucher zahlten bei dieser World Championship Eintritt, der Grundstein zu einem Boom ungeahnten Ausmaßes war damit gelegt. Im folgenden Jahr war BBC mit einer Übertragung vom ersten bis zum letzten Ball dabei – und so blieb es bis heute. Die Snookerweltmeisterschaft wurde zum Kronjuwel des Billardsports!

Bedauerlicherweise musste am Ende der Saison 2004/05 wegen eines generellen Verbots von Tabakwerbung im britischen Fernsehen die mehr als ein Vierteljahrhundert dauernde Zusammenarbeit mit Embassy beendet werden. ... Kurze Pause! ... Nach einem Interimsjahr wurde bereits 2006 mit 888.com ein neuer finanzstarker Sponsor gefunden, der die folgenden drei Weltmeisterschaften begleitete ... neuerlicher Wechsel ... 2009 übernahm Betfred.com die Schutzherrschaft über dieses prestigeträchtige Event ... es geht also wie gewohnt weiter ... mit der Jagd nach dem Maximum Break ... mit dem Traum von der Weltmeister-Krone.

Die Gladiatoren ...

Die TV-Übertragungen nicht nur des WM-Finales, sondern ein „Full coverage“ aller Begegnungen, brachten also ab 1978 diesen Sport in jedes Wohnzimmer der Britischen Inseln, und die Clubs wurden plötzlich von Snookerfreunden geradezu überschwemmt. Die Liste der Siegernamen dieser Embassy-/888.com-Turniere ist auch außerhalb der Snookerwelt ungemein klangvoll: John Spencer, Ray Reardon, Terry Griffiths, Cliff Thorburn, Steve Davis, Alex Higgins, Dennis Taylor, Joe Johnson, Stephen Hendry, John Parrott, Ken Doherty, John Higgins, Mark Williams, Ronnie O'Sullivan, Peter Ebdon, Shaun Murphy und Graeme Dott. Wenn auch mit Davis (6 Siege) und Hendry (7 Siege) zwei Titanen des Snookers die Achtziger- und Neunzigerjahre dominierten, und mit Ronnie O'Sullivan (3 Siege) der vielleicht talentierteste Spieler aller Zeiten das erste Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts prägte, und wenn schließlich mit John Higgins' neuerlichen Triumpfen (4 Siege) eine weitere Legende geschaffen wurde, so darf doch der tragische Held dieses Sports, Jimmy White, nicht vergessen werden. Fünf Finale in Serie zu verlieren, eines davon im letzten Frame durch einen misslungenen Stoß auf den Black Ball, führte zu einem fast kollektiven Schmerzausbruch beim leidenschaftlichen Publikum. Die Snooker World Championship war um eine tragische Story reicher – eine neue Seite dieses faszinierenden Sportdramas war damit aufgeschlagen. Auch das Match des Jahrhunderts, das Endspiel 1985, vor einem elektrisierten Publikum im Crucible Theatre in Sheffield, bleibt wohl für immer unvergessen. Dennis Taylor, der Nordire aus Coalisland, schrieb mit seiner überschäumenden Siegespose 23 Minuten nach Mitternacht Geschichte. Ein Bild ging um die Welt – ein unvergesslicher, glorreicher Moment der noch kurzen Snookerhistorie!



Snooker World Championship – Hall of Fame

HALL OF FAME (* nicht offiziell anerkannt)

1927 Camkin's Hall, Birmingham	Joe Davis (ENG)	20-11	Tom Dennis (ENG)
1928 Camkin's Hall, Birmingham	Joe Davis (ENG)	16-13	Fred Lawrence (ENG)
1929 Lounge Hall, Nottingham	Joe Davis (ENG)	19-14	Tom Dennis (ENG)
1930 Thurston's Hall, London	Joe Davis (ENG)	25-12	Tom Dennis (ENG)
1931 Lounge Hall, Nottingham	Joe Davis (ENG)	25-21	Tom Dennis (ENG)
1932 Thurston's Hall, London	Joe Davis (ENG)	30-19	Clark McConachy (NZL)
1933 Joe Davis Centre, Chesterfield	Joe Davis (ENG)	25-18	Willie Smith (ENG)
1934 Lounge Hall, Nottingham	Joe Davis (ENG)	25-23	Tom Newman (ENG)
1935 Thurston's Hall, London	Joe Davis (ENG)	25-20	Willie Smith (ENG)
1936 Thurston's Hall, London	Joe Davis (ENG)	34-27	Horace Lindrum (AUS)
1937 Thurston's Hall, London	Joe Davis (ENG)	32-29	Horace Lindrum (AUS)
1938 Thurston's Hall, London	Joe Davis (ENG)	37-24	Sidney Smith (ENG)
1939 Thurston's Hall, London	Joe Davis (ENG)	43-30	Sidney Smith (ENG)
1940 Thurston's Hall, London	Joe Davis (ENG)	37-36	Fred Davis (ENG)

1941-1945 Keine Weltmeisterschaften

1946 Horticultural Hall, London	Joe Davis (ENG)	78-67	Horace Lindrum (AUS)
1947 Leicester Square Hall, London	Walter Donaldson (SCO)	82-63	Fred Davis (ENG)
1948 Leicester Square Hall, London	Fred Davis (ENG)	84-61	Walter Donaldson (SCO)
1949 Leicester Square Hall, London	Fred Davis (ENG)	80-65	Walter Donaldson (SCO)
1950 Tower Circus, Blackpool	Walter Donaldson (SCO)	51-46	Fred Davis (ENG)
1951 Tower Circus, Blackpool	Fred Davis (ENG)	58-39	Walter Donaldson (SCO)

Billiards Association Control

1952* Houldsworth Hall, Manchester	Horace Lindrum (AUS)	94-49	Clark McConachy (NZL)
------------------------------------	-----------------------------	-------	------------------------------

World Matchplay Championship

1952 Tower Circus, Blackpool	Fred Davis (ENG)	38-35	Walter Donaldson (SCO)
1953 Leicester Square Hall, London	Fred Davis (ENG)	37-34	Walter Donaldson (SCO)
1954 Houldsworth Hall, Manchester	Fred Davis (ENG)	39-21	Walter Donaldson (SCO)
1955 Tower Circus, Blackpool	Fred Davis (ENG)	37-34	John Pulman (ENG)
1956 Tower Circus, Blackpool	Fred Davis (ENG)	38-35	John Pulman (ENG)
1957 Jersey	John Pulman (ENG)	39-34	John Rea (NIR)

1958-1963 Keine Weltmeisterschaften

World Championship Challenge Matches

1964 Burroughes Hall, London	John Pulman (ENG)	19-16	Fred Davis (ENG)
1964 Burroughes Hall, London	John Pulman (ENG)	40-33	Rex Williams (ENG)
1965 Burroughes Hall, London	John Pulman (ENG)	37-36	Fred Davis (ENG)
1965 Südafrika – Match Series	John Pulman (ENG)	25-22	Rex Williams (ENG)
1965 Südafrika	John Pulman (ENG)	39-12	Fred van Rensburg (RSA)
1966 St. George's Hall, Liverpool	John Pulman (ENG)	5-2	Fred Davis (ENG)
1967 Keine Weltmeisterschaften			
1968 Co-operative Hall, Bolton	John Pulman (ENG)	39-34	Eddie Charlton (AUS)

World Championship Knockout Competition – Sponsors 1969-1970 Players' No.6, 1972-1974 Park Drive

1969 Victoria Hall, London	John Spencer (ENG)	37-24	Gary Owen (WAL)
1970 Victoria Hall, London	Ray Reardon (WAL)	37-33	John Pulman (ENG)
1971 Sydney, Australien (Nov. '70)	John Spencer (ENG)	37-29	Warren Simpson (AUS)
1972 Selly Park British Legion, B'ham	Alex Higgins (NIR)	37-32	John Spencer (ENG)
1973 City Exhibition Hall, Manchester	Ray Reardon (WAL)	38-32	Eddie Charlton (AUS)
1974 Belle Bue, Manchester	Ray Reardon (WAL)	22-12	Graham Miles (ENG)
1975 Melbourne, Australien	Ray Reardon (WAL)	31-30	Eddie Charlton (AUS)



Snooker World Championship – Hall of Fame

Embassy World Championship

1976 Wythenshawe Forum, Manchester	Ray Reardon (WAL)	27-16	Alex Higgins (NIR)
1977 Crucible Theatre, Sheffield	John Spencer (ENG)	25-12	Cliff Thorburn (CAN)
1978 Crucible Theatre, Sheffield	Ray Reardon (WAL)	25-18	Perrie Mans (RSA)
1979 Crucible Theatre, Sheffield	Terry Griffiths (WAL)	24-16	Dennis Taylor (NIR)
1980 Crucible Theatre, Sheffield	Cliff Thorburn (CAN)	18-16	Alex Higgins (NIR)
1981 Crucible Theatre, Sheffield	Steve Davis (ENG)	18-12	Doug Mountjoy (WAL)
1982 Crucible Theatre, Sheffield	Alex Higgins (NIR)	18-15	Ray Reardon (WAL)
1983 Crucible Theatre, Sheffield	Steve Davis (ENG)	18-6	Cliff Thorburn (CAN)
1984 Crucible Theatre, Sheffield	Steve Davis (ENG)	18-16	Jimmy White (ENG)
1985 Crucible Theatre, Sheffield	Dennis Taylor (NIR)	18-17	Steve Davis (ENG)
1986 Crucible Theatre, Sheffield	Joe Johnson (ENG)	18-12	Steve Davis (ENG)
1987 Crucible Theatre, Sheffield	Steve Davis (ENG)	18-14	Joe Johnson (ENG)
1988 Crucible Theatre, Sheffield	Steve Davis (ENG)	18-11	Terry Griffiths (WAL)
1989 Crucible Theatre, Sheffield	Steve Davis (ENG)	18-3	John Parrott (ENG)
1990 Crucible Theatre, Sheffield	Stephen Hendry (SCO)	18-12	Jimmy White (ENG)
1991 Crucible Theatre, Sheffield	John Parrott (ENG)	18-11	Jimmy White (ENG)
1992 Crucible Theatre, Sheffield	Stephen Hendry (SCO)	18-14	Jimmy White (ENG)
1993 Crucible Theatre, Sheffield	Stephen Hendry (SCO)	18-5	Jimmy White (ENG)
1994 Crucible Theatre, Sheffield	Stephen Hendry (SCO)	18-17	Jimmy White (ENG)
1995 Crucible Theatre, Sheffield	Stephen Hendry (SCO)	18-9	Nigel Bond (ENG)
1996 Crucible Theatre, Sheffield	Stephen Hendry (SCO)	18-12	Peter Ebdon (ENG)
1997 Crucible Theatre, Sheffield	Ken Doherty (IRE)	18-12	Stephen Hendry (SCO)
1998 Crucible Theatre, Sheffield	John Higgins (SCO)	18-12	Ken Doherty (IRE)
1999 Crucible Theatre, Sheffield	Stephen Hendry (SCO)	18-11	Mark Williams (WAL)
2000 Crucible Theatre, Sheffield	Mark Williams (WAL)	18-16	Matthew Stevens (WAL)
2001 Crucible Theatre, Sheffield	Ronnie O'Sullivan (ENG)	18-14	John Higgins (SCO)
2002 Crucible Theatre, Sheffield	Peter Ebdon (ENG)	18-17	Stephen Hendry (SCO)
2003 Crucible Theatre, Sheffield	Mark Williams (WAL)	18-16	Ken Doherty (IRE)
2004 Crucible Theatre, Sheffield	Ronnie O'Sullivan (ENG)	18-8	Graeme Dott (SCO)

World Championship

2005 Crucible Theatre, Sheffield	Shaun Murphy (ENG)	18-16	Matthew Stevens (WAL)
----------------------------------	---------------------------	-------	------------------------------

888.com World Championship

2006 Crucible Theatre, Sheffield	Graeme Dott (SCO)	18-14	Peter Ebdon (ENG)
2007 Crucible Theatre, Sheffield	John Higgins (SCO)	18-13	Mark Selby (ENG)
2008 Crucible Theatre, Sheffield	Ronnie O'Sullivan (ENG)	18-8	Allister Carter (ENG)

Betfred.com World Championship

2009 Crucible Theatre, Sheffield	John Higgins (SCO)	18-9	Shaun Murphy (ENG)
2010 Crucible Theatre, Sheffield	Neil Robertson (AUS)	18-13	Graeme Dott (SCO)
2011 Crucible Theatre, Sheffield	John Higgins (SCO)	18-15	Judd Trump (ENG)
2012 Crucible Theatre, Sheffield	Ronnie O'Sullivan (ENG)	18-11	Allister Carter (ENG)